



# Projekt „Wohnen leitet Mobilität“

Rückschau des 4. Dialogforums Nord  
19.03.2019

 wohnen  
leitet  
mobilität

## Einführung

Das vierte Dialogforum mit dem Thema „Fahrradfreundliche Wohnquartiere – Strategien und Maßnahmen zur Radverkehrsförderung“ fand am 19.03.2019 im Kieler Innovations- und Technologiezentrum (Kitz) statt. Es wurde von Frau Janet Sönnichsen, Geschäftsführerin der KielRegion GmbH, eröffnet. Sie unterstrich in ihrer Begrüßungsrede das gemeinsame Ziel der KielRegion sowie des Projektes „Wohnen leitet Mobilität“, klimaschonende Mobilität am Wohnstandort zu fördern. Sie stellte den Masterplan Mobilität vor, der zur Entwicklung von Mobilitätslösungen für die gesamte KielRegion, Städte und Gemeinden in den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie für die Landeshauptstadt Kiel, dient.

Anschließend gab Herr René Waßmer, Projektleiter von „Wohnen leitet Mobilität“, ein Rückblick über die Erkenntnisse und Ergebnisse aus den fünf Modellregionen. Insbesondere wies er die Teilnehmenden auf die Gute-Beispiel Datenbank hin sowie auf die neuen Flyer zu verschiedenen Maßnahmenpaketen (siehe: <https://www.vcd.org/themen/wohnen-und-mobilitaet/>). Weiterhin unterstrich er, dass ein „Kümmerer“ über das Projektende am 31.12.2019 hinaus benötigt wird, um die Arbeit vor Ort weiter zu gewährleisten. Allerdings ist hierfür eine Anschlussfinanzierung nötig, die zurzeit noch nicht besteht. Er appellierte an die Teilnehmenden sich für eine Fortführung der Finanzierung einzusetzen.

## 2. Gute Beispiele – Fahrradparken im Neubau und Bestand

Anschließend wurde unter der Leitung von Herrn Jan-Christoph Kersig, Geschäftsführer Kersig GmbH & Co. KG., vier unterschiedliche Beispiele von Fahrradabstellmöglichkeiten im Neubau und Bestand vorgestellt.

### 2.1 Fahrradparken in einem Büro-Wohnhaus in Bremen

Das Büro-Wohnhaus liegt im Fahrradmodell-Quartier Bremer Alte Neustadt. Ziel ist es die Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern, den Fuß- und Radverkehrsanteil zu erhöhen und so zum Klimaschutz beizutragen. Im Zuge einer Renovierung des Bestandsgebäudes wurde das Untergeschoss mit Fahrradparkmöglichkeiten umgestaltet. Der Zugang erfolgt bequem über die Tiefgarage. Die gesamten Fahrradbügel sind nummeriert und den jeweiligen Mieteinheiten zugeordnet. Dies hat sich bereits als eine sehr erfolgreiche Maßnahme herausgestellt, da die Anonymität durch eine klare Zuweisung aufgehoben ist und dadurch keine Unordnung (z.B. Ansammlung von defekten Fahrrädern) entsteht.

### 2.2 Erweiterung von Fahrradstellplätzen und Errichtung von Fahrradhäusern in Kiel

Die vorgestellten Maßnahmen sind in der Holtenauerstraße in Kiel geplant bzw. umgesetzt worden und wurden von Frau Julia Klasing von Klapper & Niethardt Landschaftsarchitekten vorgestellt. Als Erstes wurden die Planungen für eine Aufwertung von drei Innenhöfen vorgestellt. Ziel ist es hierbei die Aufenthaltsqualität zu steigern und die sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder zu gewährleisten. Es ist geplant Fahrradstellplätze für Besucher\*innen zur Verfügung zu stellen

sowie Fahrradhäuser für die Bewohner\*innen zu errichten. Weiterhin wurden auch größere Abstellflächen für Spezialfahräder (z.B. Lastenräder) eingeplant. Als Zweites wurde die Umgestaltung eines anderen Innenhofes vorgestellt. Hierbei wurden Fahrradhäuser errichtet, in denen die Bewohner\*innen zugeordnete Abstellbügel haben. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv, da die neu geschaffenen Abstellmöglichkeiten sehr gut angenommen werden.

### 2.3 Fahrradfreundlicher Mehrfamilien-Neubau

Der Neubau liegt in der Bendixenstraße in Kiel wurde von Ingmar von Hanneken, Kersig von Hanneken Architekten, vorgestellt. Das Gebäude liegt direkt an einer Veloroute und ist somit an das Fahrradschnellwegenetz in Kiel angebunden. Konsequenterweise wurden im Kellergeschoss für die Wohneinheiten Fahrradabstellplätze errichtet. Diese sind über einen Sonderzugang über eine leicht zugängliche Rampe erreichbar. Weiterhin ist der Zugang nur mittels eines Transponders möglich und erhöht die Sicherheit des Fahrradkellers. Das Aufladen von Pedelec-Akkus erfolgt in den Wohnungen auf den Balkonen.

### 2.4 Fahrradparken im Kieler Schloßquartier

Abschließend gab Herr Jan-Christoph Kersig noch einen kurzen Einblick in das Fahrradparken in dem neuen Schloßquartier. Hierbei wurden zweigeschossige Fahrradabstellanlagen errichtet, um eine möglichst hohe Anzahl von Fahrradabstellmöglichkeiten zu erreichen. Die Deckenhöhe ist ausreichend für diese Lösung und die ersten Erfahrungen mit diesem Modell sind sehr positiv.

## 3. Workshop

In einem anschließenden Workshop wurde die Frage diskutiert welche Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung von Fahrradparkanlagen erforderlich sind. Hierbei wurden folgende Bausteine erarbeitet:

- Bedarf prüfen
  - Anzahl ermittelt?
  - Gäste Parkplätze
  - Zukünftige Entwicklungen „neue Probleme von Morgen“
  - Erwartungen von Mieter\*innen
- Finanzierung
  - Förderprogramme
  - Privat
  - Bezahlbare Mieten
- Rechtliche Rahmenbedingungen
  - Genehmigung E-Räder
  - Stellplatzrichtzahlen
  - Stellplätze an Wohnungsgröße anpassen
  - Staffelung an Wohnungsgröße
  - Landesbauordnung vereinheitlichen
- Standards für Fahrradparken erfüllen

- Positionierung
- Bauweise (Komfort, Zuordnung)
- Automatische Türen
- Information und Kommunikation
  - „Kümmerer“ (z.B. Hausmeister)
  - Partizipation

Abschließend wurden diese Bausteine in der Umsetzbarkeit (leicht, mittel, schwer) bewertet. Die Teilnehmenden gliederten „Bedarf prüfen“ und „Information und Kommunikation“ als leicht bis mittel in der Umsetzbarkeit ein. „Standards für Fahrradparken erfüllen“ wurde in die Kategorie „mittel“ eingeordnet. Die Bausteine „Finanzierung“ und „Rechtliche Rahmenbedingungen“ wurden als schwer umsetzbar eingestuft und stellen laut der Teilnehmenden die größte Herausforderung dar.

#### 4. Das Mobilitätskonzept der Kölner Neubausiedlung Stellwerk 60

Herr Hans-Georg Kleinmann (Nachbarn60 e.V.) präsentierte das Mobilitätskonzept der Neubausiedlung „Stellwerk 60“ (siehe: <https://www.nachbarn60.de/home.html>) in Köln. Dieses ist das zweitgrößte autofreie Wohnquartier in Deutschland. Er zeigte die baulichen Gegebenheiten der Siedlung und die implementierten fahrradfreundlichen Maßnahmen (Fahrradparken, Verleih, Service, Kommunikation etc.). Ferner ist die Siedlung fußgängerfreundlich, da die Wege innerhalb der Siedlung für den PKW-Verkehr gesperrt sind. Dadurch laden die öffentlichen Flächen insbesondere für Kinder zum Spielen ein und haben für alle Bewohner\*innen eine hohe Aufenthaltsqualität. Die Straßen sind in städtischem Besitz und sind laut StVO eine Fußgängerzone und dürfen nur mit Sondergenehmigung befahren werden. Ausnahmen sind die Müllabfuhr, Leichenwagen und Blaulichtfahrzeuge. Außerdem ist im Mietvertrag festgelegt, dass Bewohner\*innen keine PKWs besitzen dürfen.

Nach Meinung von Herrn Kleinmann ist diese Form einer Neubausiedlung allerdings nur in zentraler Lage mit einem guten ÖPNV-Anschluss möglich. Weiterhin merkte er an, dass es auch Bewohner\*innen gibt, die trotzdem einen PKW besitzen und sich nicht an den Mietvertrag halten. Nichtsdestotrotz zog er ein sehr positives Fazit und unterstrich die vielen Vorteile einer solchen Siedlung und appellierte an die Teilnehmenden mit Mut ein ähnliches Vorhaben vor Ort umzusetzen.

#### 5. Workshop

In dem anschließenden Workshop wurde die Frage bearbeitet wie ein ähnliches Vorhaben vor Ort umgesetzt werden könnte. Es wurden folgende Bausteine identifiziert:

- Verortung
  - Gemischte Nutzung
  - Grünflächen/Innenhof

- Landschaftliche Gestaltung mit Wohn/Aufenthaltsqualität
- Bestehende Siedlungen umwidmen
- Mögliche Standorte: MFG5-Gelände, Postfuhrhof Gaarden, Bremerskamp
- Rechtliche Rahmenbedingungen
  - Einheitliche Richtlinien
  - Leuchtturm von der Stadt/Kommune gewollt
  - Positive Ermessensrichtlinie für zu erwartenden Genehmigungen
  - Stellplatzrichtzahlen für autofreies Quartier anpassen
- Akteure
  - Gibt es ähnliche Initiativen in Kiel?
  - Aktive Eigentümer kontaktieren
  - Interesse von Investoren wecken
  - Trägerverein zur Verwaltung im Quartier
  - Problem: Eventuell unterschiedliche Interessen von Mieter\*innen
- Methoden zur Umsetzung
  - Bereitstellung von Flächen von der Kommune (zweckgebunden)
  - Bürgerinitiative (Druck aus der Zivilgesellschaft)
  - Finanzielle Förderung
  - Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaft
  - Plattform zur Vernetzung
  - Radschnellwege sind wichtige Anknüpfungspunkte
  - Guter ÖPNV-Anschluss
  - Gute Abstellmöglichkeit von Fahrrädern am Wohnort aber auch am Zielort
  - Gute Radwege/Gutes Radklima
  - Problem: Erreichbarkeit im ländlichen Raum

## 6. Förderprogramme

Abschließend stellte Herr Jan Lange, Regionalkoordinator Nord „Wohnen leitet Mobilität“, drei aktuelle Förderprogramme für den Radverkehr vor.

### 6.1 Klimaschutzinitiative – Klimaschutz durch Radverkehr

- Investive Maßnahmen mit Modellcharakter zur bedarfsgerechten und radverkehrsfreundlichen Umgestaltung des Straßenraumes
- Unternehmensform: Kommunal, Privat, Genossenschaftlich
- Themenfelder:
  - Bikesharing
  - Fahrradparken
- Förderform: Darlehen, Zuschuss
- Einreichungsfrist: 1. August – 30 Oktober 2019
- Weitere Informationen: <https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/radverkehr>

### 6.2 Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Klimaschutzrichtlinie)

- Unternehmensform: Kommunal, Privat, Genossenschaftlich
- Themenfelder:
  - Mobilitätsstationen

- Fahrradparken
- Förderform: Darlehen, Zuschuss
- Programmlaufzeit: 1. Januar 2019 - 31. Dezember 2022
- Weitere Informationen: <https://www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie>

### 6.3 Schwerlastenfahrräder

- E-Schwerlastenfahrräder und Schwerlastenanhänger mit elektrischer Antriebsunterstützung für den fahrradgebundenen Lastenverkehr
- Unternehmensform: Kommunal, Privat, Genossenschaftlich
- Themenfelder:
  - Bikesharing
  - Elektromobilität
- Förderform: Zuschuss
- Förderfähig sind Maßnahmen, mit denen vor dem 29. November 2017 noch nicht begonnen wurde
- Weitere Informationen:  
[https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Kleinserien\\_Klimaschutzprodukte/Schwerlastenfahrraeder/schwerlastenfahrraeder\\_node.html](https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Kleinserien_Klimaschutzprodukte/Schwerlastenfahrraeder/schwerlastenfahrraeder_node.html)

Als weiteres Angebot bietet „Wohnen leitet Mobilität“ eine **online Förderdatenbank** unter <https://www.vcd.org/themen/wohnen-und-mobilitaet/foerderungen/> an.

## 7. Ausblick

Die Präsentationen der vergangenen Dialogforen aus den Projektregionen sind ab sofort online für alle Teilnehmenden verfügbar unter (die Zugangsdaten werden separat per E-Mail verschickt):

<https://www.vcd.org/themen/wohnen-und-mobilitaet/materialien>

Insgesamt nahmen an dem Dialogforum 32 Personen teil. Das **nächste Dialogforum wird am 5. November 2019 im Wissenschaftszentrum Kiel (Fraunhoferstraße 13, 24118 Kiel)** stattfinden.

## Ansprechpartner

Jan Lange  
Regionalkoordinator Nord  
Projekt „Wohnen leitet Mobilität“  
c/o Verkehrsclub Deutschland  
Landesverband Nord e.V. (VCD)  
Lerchenstraße 18-20  
24103 Kiel

Tel.: +49 431 9864626  
[jan.lange@vcd.org](mailto:jan.lange@vcd.org)  
[womo.vcd.org](http://womo.vcd.org)